

20

26

02

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BRACKENHEIM – DÜRRENZIMMERN



GEMEINDEBRIEF

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Ev. Kirchengemeinde
Brackenheim-Dürrenzimmern
Mörikestraße 6
74336 Brackenheim
Telefon: 07135 15242
pfarramt.brackenheim-
duerrenzimmern-1@elkw.de
www.kirche-brackenheim-
und-duerrenzimmern.de

ERSCHEINUNGSWEISE
3 mal im Jahr

VERANTWORTLICH i.S.d.P.
Ev. Kirchengemeinde
Brackenheim-Dürrenzimmern,
Pfarrerin Ingetraud Niethammer

REDAKTIONSTEAM
Sonja Conte, Esther Frey,
Marie-Luise Kohler, Steffen Muth,
Ingetraud Niethammer,
Rebekka Preyl

Die einzelnen Artikel werden von
den angeg. Personen verantwortet.

GESTALTUNG
Dipl. Des. (FH) Steffen Muth
www.muthmacher.de

BANKVERBINDUNGEN
Ev. Kirchenpflege Brackenheim
Zweck „Gemeindebrief“

VBV Volksbank im Unterland eG
IBAN: DE28 6206 3263 0030 5170 01

Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE57 6205 0000 0005 7897 11

Der nächste Gemeindebrief
erscheint Anfang November 2026.
Redaktionsschluss für Artikel ist
am 09. Oktober 2026.

INHALT

- 03 Vorwort
- 04 Orgelreise
- 06 Orgel
- 13 Konfirmation
- 14 Kindergarten Regenbogen
- 16 Oster- und Stationen-Gottesdienst
- 17 Kinderkirche Dürrenzimmern
- 18 Kinderkirche & Kirche Kunterbunt
- 19 Kirchenchor Dürrenzimmern/Nordhausen
- 20 Reise nach Burgund
- 23 Trollinger-Marathon
- 24 Ev. Hoffnungsgemeinde + Apis & Kirchenmusik
- 27 Religion für Neugierige
- 28 Schätze unserer Kirchen
- 35 Terminübersicht
- 37 Gottesdienste
- 40 Tauftermine
- 41 Freud und Leid
- 42 Kinderseite
- 43 Anschriften

Liebe Leserinnen und Leser,

„Keinem von uns ist Gott fern.“

So lautet ein biblisches Wort aus Lukas 17,27. Drehe ich diesen Satz um und formuliere ihn positiv, dann heißt das: „Jedem von uns ist Gott nahe“.

Menschen können sich innerlich und äußerlich voneinander entfernen, sodass Freundschaft und Zuneigung zerbrechen. Menschen verlassen einander und werden sich fremd. Es gibt Zerwürfnisse zwischen Generationen und Konflikte in jedem Lebensalter. Junge Menschen fühlen sich manchmal allein gelassen und unverstanden. „Niemand versteht mich“, klagen sie dann. Und manchmal verstehen sie sich selbst nicht, wenn das Gefühlsleben sie durch Höhen und Tiefen führt. Mancher ältere Mensch sitzt einsam zu Hause und denkt an frühere Zeiten zurück – als die Kraft der Jugend noch da war und vieles leichter erschien.

Nähe und Distanz ist etwas, das immer wieder zwischen Menschen ausgelotet werden muss, wie schon der Philosoph Arthur Schopenhauer in seinem Gleichnis von Igel deutlich gemacht hat. Die Igel wollen sich in kalter Winternacht gegenseitig wärmen und rücken sich gegenseitig auf den stacheligen Pelz. Wenn sie sich jedoch zu nahe kommen, dann verletzen sie sich mit ihren Stacheln. Rücken sie zu weit voneinander weg, so frieren sie. Den jeweils richtigen Abstand muss jede und jeder für sich herausfinden – das ist bei uns Menschen wie bei den Igel so. Einer möchte uns jedoch in jedem Fall nahe sein: Gott. Gott sucht unsere Nähe. Und doch zwingt er niemanden. Gerade darin zeigt sich seine Menschenfreundlichkeit. Gott lädt ein, aber er drängt sich

nicht auf – auch dann nicht, wenn manche sich wenig um ihn kümmern. Gott freut sich über jede und jeden, die oder der seine Nähe sucht: wenn wir beten, wenn wir eine Kirche betreten oder einen Gottesdienst besuchen. Jeder und jedem von uns will Gott nahe sein. In Gottes Nähe sind wir zu Hause. Dort dürfen wir zur Ruhe kommen und neue Kraft finden. Vielleicht meinen wir manchmal, darauf verzichten zu können. Gott lässt uns diese Freiheit. Aber er lädt uns immer wieder ein.

Und er schickt uns diese Einladung auf tausenderlei Weisen, kleine Liebesbotschaften: Ein freundliches Wort aus der Familie, eine unerwartete Aufmerksamkeit aus der Nachbarschaft, ein Schmetterling, der über den Weg flattert. Überall können wir auf Spuren von Gottes Nähe treffen, oft wenn wir es gar nicht erwarten. Das kann in der Kirche sein, das kann im Garten sein, wo uns frisches Grün oder leuchtend farbenfroher Blüentraum erfreut. Das kann ein Kinderlachen sein oder das satte Korn, das wir ernten. Es kann die Süße einer Frucht sein, die wir auf dem Gaumen schmecken, oder die Gemeinschaft beim Abendmahl im Gottesdienst. Sehet und schmecket, wie freundlich der Herr ist. Wir sind eingeladen, mit allen Sinnen, mit ganzer Seele und wachem Geist die Nähe Gottes zu entdecken, zu spüren und zu schmecken. Gottes Nähe kennt keine Stacheln und Verletzungen. Im Gegenteil. Gottes Nähe heilt unsere Verletzungen und tut uns gut.

In diesen Sommermonaten wünsche ich Ihnen viele gute Erfahrungen mit der Nähe Gottes.

Ihre Pfarrerin
Ingetraud Niethammer

ORGELREISE DES FREUNDESKREISES FÜR KIRCHENMUSIK AUS BRACKENHEIM NACH THÜRINGEN

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen...

Vorbereitet von einem Team um Joachim Hartmann ging es am 04.06.2026 mit unserem frohgemuten Guide Lars Friedmann und dem musikalischen Busfahrer Werner Grötzinger zur 3-tägigen Kultur- und Orgelreise los – und zwar mit vollem Programm (und zu unser aller Zufriedenheit).



Orgel in der Dorfkirche Gräfenhain



Orgel der Predigerkirche in Erfurt

Wunderbare berühmte Orgeln in Gräfenhain, Arnstadt, Erfurt und Weimar wurden uns von erlesenen Organisten erklärt und in Konzerten zu Gehör gebracht. Die Kostproben der klanglichen Vielfalt waren ein Hochgenuss für unsere Ohren.

In der Predigerkirche zu Erfurt saßen „unsere Eigengewächse“ Gabriele Bender, Joachim Hartmann und Friedemann Manz am Spielpult der gewaltigen Schuke-Orgel. Das war sehr berührend. Es ist schon super, wenn die Spezialisten mit an Bord sind.

Kirchen- und Stadtführungen in Gräfenhain, Arnstadt, Erfurt und Weimar ließen uns staunen und nicht nur im Augustinerkloster auf altehrwürdigen Spuren wandeln.

Eine Statue des 18-jährigen Lümmels J.S. Bach in Arnstadt brachte uns zum Schmunzeln. Auch er war halt mal jung und flegelhaft.

Bach, Luther, Goethe, Schiller, Herder, Wieland und Liszt wurden uns durch Erklärungen und kleine amüsante Anekdoten nahegebracht.

Aber alles ist nichts ohne die kulinarischen Köstlichkeiten der Region: Thüringer Bratwurst, Kraut, Klöße, Bier jeglicher Braukunst, Schillerwein aus Brackenheim im Resi in Weimar und die eine oder andere Schleckerei - das musste schon sein. Schließlich wollten wir bei Kräften bleiben. Das

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Lars Friedmann

taten wir konsequent – noch auf der Heimreise mit deftigem Essen in der Distelhäuser Brauerei in Distelhausen. Sehr zufrieden und erfüllt kamen wir am Samstagabend wohlbehalten in Brackenheim an.

Wir danken dem Organisationsteam um Lars Friedmann, Joachim Hartman, Gabriele Bender und Dieter Schilling ganz herzlich für die wunderbaren Tage in Thüringen mit musikalischen und kulturellen Hochgenüssen.

Text: Esther Frey

Bilder: Gabriele Bender, Lars Friedmann
und Marie-Luise Kohler



Der junge Bach

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Joachim Hartmann und TeilnehmerInnen der Orgelreise

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Stadtführung in Arnstadt

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Gabriele Bender mit Teilnehmerinnen

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

DIE ORGEL DER JAKOBUS-STADTKIRCHE BRACKENHEIM

Die Orgel in der Jakobus-Stadtkirche gehört zu den Schätzen des Kirchenraumes der Stadtkirche. Sie ist Herz und Klangseele unserer Kirche und hat schon mehr als 300 Jahre Zeitgeschichte überdauert.



Nun steht ihr in den kommenden Jahren eine große und umfassende Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahme bevor. Die Technik, Elektrik und Statik der Orgel ist in die Jahre gekommen und auf dem Stand der letzten großen Renovierung von 1965. Immer häufiger treten technische Probleme auf. Orgelbauer und Sachverständige weisen auf den dringenden Handlungsbedarf hin, da die Orgel sonst auf die Unspielbarkeit zusteuert. Es bedarf einer grundlegenden Erneuerung, bei der wir im Moment von einer Kostenschätzung von mindestens 700.000 € ausgehen. Das ist eine hohe Summe, die wir nur mit vereinten Kräften und mit der Unterstützung und Rückendeckung aus der Kirchengemeinde, der Bürgerschaft, von Stiftungen, Sponsoren und Musikliebhabern erreichen können. Wir

brauchen Sie alle dafür. Ob große oder kleine Spenden, alle tragen zum Erreichen des Spendenziels bei und helfen uns bei der Verwirklichung des Großprojekts. Seien Sie dabei, bei „Aufbruch Orgelklang“ - als Unterstützerinnen und Unterstützer, als Multiplikatoren und Konzertbesuchende. Als Begeisterte für diese großartige Sache.

Ein kurzer Abriss soll die Geschichte des Instrumentes aufzeigen und den Weg bis heute skizzieren. Im Buch „Die Jakobuskirche in Brackenheim“, das 2026 von Marie-Luise Kohler und Dr. Brigitte Müller herausgegeben wurde (und im Pfarramt und Buchhandel erhältlich ist), können Sie detailliert die Geschichte der Brackheimer Orgel nachlesen.

Die Schmahl-Orgel von 1715/16

Im Stadtarchiv Brackenheim ist der Orgelbauvertrag mit dem Heilbronner Orgelmacher Johann Michael Schmahl aus dem Jahr 1715 erhalten. Er plante eine Orgel mit 11 Registern auf einem Manual und Pedal. Der wertvolle Mittelteil des Prospekts ist heute noch original erhalten. Die Holzbildhauereien auf der Orgel fertigte Thomas Kogler aus Heilbronn. Sie stellen

David mit der Harfe und zwei Engeln dar. Die Orgel wurde im Frühjahr 1716 aufgebaut. Schmahls Sohn erweiterte die Orgel 1738/39 um ein zweites Manual (Positiv) mit 6 Registern. In den Folgejahrzehnten jagte allerdings eine Misere die nächste. 1740 schlug ein Blitz in den Kirchturm ein und beschädigte auch die Orgel massiv.

Veränderungen durch Orgelbauer Haussdörffer und Pfeiffer

1751/52 überarbeitete J.C.S. Haussdörffer aus Tübingen, 1779 Hoforgelmacher Johann Jakob Pfeiffer aus Stuttgart die Orgel. Das Positiv wurde auf 9 Registern erweitert und in der Disposition verändert. Die Orgel hatte nun 21 Register. Sehr wahrscheinlich stammt von Pfeiffer das heute noch erklingende klangschöne Streichregister Salicional 8'.

Das 19. Jahrhundert – Veränderungen durch die Orgelbauer-Dynastie Walcker und Orgelbau Schäfer

Ab 1819 begann die Ära der großen Orgelbauer-Werkstätte Walcker aus Ludwigsburg. Die Welt des Orgelbaus veränderte sich, weg vom Alleinbaumeister hin zu großen Firmen. Neben Walcker reparierte ab dieser Zeit auch die Orgelbauwerkstatt Schäfer aus Heilbronn das Instrument. Die Folgejahrzehnte waren von stetigen Reparaturen geprägt. In allen Gutachten von Orgelbaurevidenten und Orgelfirmen (Walcker, 1928) wurde darauf hingewiesen, dass ein Neubau unumgänglich sei. Der Holzwurm setzte der Orgel immens zu.

Veränderungen im 20. Jahrhundert

Im ersten Weltkrieg wurden 1917 die zinnernen Prospekt Pfeifen beschlagnahmt und durch die Militärverwaltung enteignet. 1922 folgte die Erstellung eines elektrischen Orgelantriebs.

Nachkriegszeit

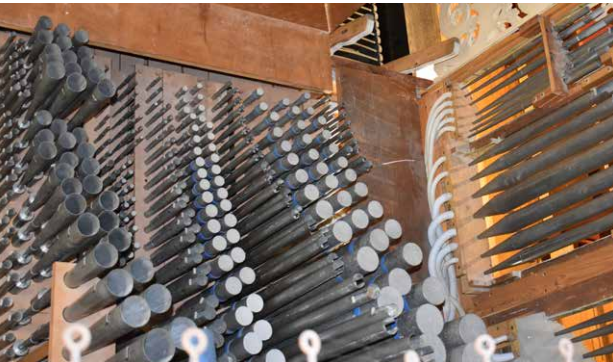
Aus den Jahren 1948/49 sind etliche Briefwechsel zwischen dem Orgelpfleger Herbert Liedecke, Dekan Hermann Gölz und der Orgelbaufirma Eberhard Friedrich Walcker erhalten. Der Holzwurmbefall drohte das Instrument nun gänzlich zu zerstören, wenn nicht unmittelbar eingegriffen würde. Zudem sollte der Bauschutt, der im Krieg durch Granatbeschuss in die Orgel gefallen war, entfernt werden. Auch die klangliche Ausrichtung des Instrumentes wurde diskutiert. Dekan Gölz erörterte im Briefwechsel mit dem Orgelpfleger die Schwierigkeiten der kleinen Brackheimer Gemeinde, durch Ernteinbußen, eine schlechte Obst- und Kartoffelernte, sowie

weiterer Kriegsschäden in der Kirche, genügend Spenden für die Renovierung aufzubringen. Daher könnten nur die dringlichsten Arbeiten durchgeführt werden. Schließlich erfolgte 1949 dann doch die Reparatur. Vom Ergebnis waren alle positiv beeindruckt. Auch der damalige Bundespräsident Theodor Heuss wurde um Unterstützung für die Orgel seiner Geburtsstadt angefragt und ließ den Brackenheimern 300 DM aus dem Dispositionsfonds zukommen.



Die große Veränderung 1965/66

Entscheidend in der Geschichte des Instrumentes ist das Jahr 1965. Im Zuge der Innenrenovierung der Stadtkirche wurde nachfolgend auch die Orgel in großen Teilen verändert und wechselte ihren Standort von der Empore über dem Rundbogen auf die neu eingezogene Orgelempore an der Westseite. Die Orgel wurde durch die Fa. Walcker als ihr Opus 4517 nach damaligen Vorstellungen der Orgelbautechnik neu gebaut und nach neobarockem Ideal neu intoniert und 1966 eingeweiht. Sie hat seit dieser Zeit ca. 1740 Pfeifen.



Eine der größten Schwierigkeiten stellt heute die bauliche Ausgangssituation dar: die Pfeifen des zweiten Manuals stehen seit 1965 in einer Art Obergeschoss über den Pfeifen des ersten Manuals, was zu einer absurden Aufstellung führt. Walcker prägte in der Nachkriegszeit durch Serienbauweise und Konstruktionen von Hochpositiven den Orgelbau entscheidend. Die Anlage ist dadurch schlecht zugänglich und sehr eng gebaut. Die Pfeifen mancher Register stehen teilweise an verschiedensten Stellen verteilt und sprechen in ganz unterschiedliche Richtungen, was klanglich ein



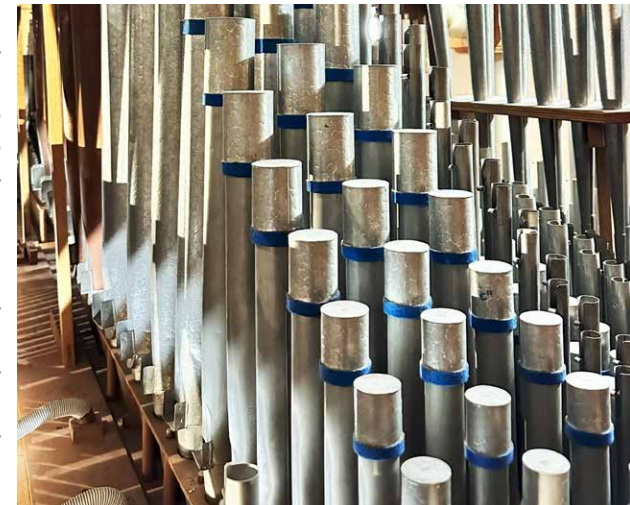
uneinheitliches, irritierendes Bild ergibt. Bis 1965 bestanden noch wesentliche Teile der Orgel original, u.a. die Windladen (Herzstück der Orgel) und auch die äußeren Teile des Gehäuses waren noch von 1738/39. Bei der Orgelerneuerung wurden die nach hinten geführten Seitenwände abgesägt und stattdessen Mehrschichtplatten angeschraubt

1980er Jahre bis heute – Firma Walcker und Lenter

1982 folgte eine komplette Ausreinigung und Instandsetzung des Instruments durch Orgelbaumeister Gerhard Lenter, der damals noch bei der Fa. Walcker arbeitete, bevor diese in die Insolvenz ging. Klanglich holte er ab den 1980er Jahren das Maximale aus den teils sehr stark veränderten Pfeifen der verschiedenen Orgelbauer heraus. Er intonierte sie bestmöglich, so dass die Orgel trotz vieler irreversibler Bearbeitungen der Pfeifen, ein gutes Klangergebnis bildet.



2004 folgte die letzte große Ausreinigung und Instandsetzung durch Orgelbau Lenter (Großsachsenheim). Nach der Kirchenrenovierung 2017 wurden wesentlichen Elemente, insbesondere die Hauptwerks-Trompete, gereinigt. Durch die schlechte Pfeifensubstanz ist dies nun bereits wieder notwendig, da das Register sonst nicht stimmbar und damit nicht mehr einsatzfähig ist. Auf diese Solostimme kann jedoch schwer verzichtet werden. Dies zeigt exemplarisch den dringenden Handlungsbedarf.



Dringender Handlungsbedarf

In den über 300 Jahren ihres Bestehens hat die Orgel der Jakobus-Stadtkirche eine sehr wechselvolle Geschichte durchlebt. Nach über 60 Jahren haben die wesentlichen Bauteile ihre Lebensdauer überschritten. Der momentane Zustand des

Instrumentes zeigt, dass kein Aufschieben mehr möglich ist und die Orgel komplett überarbeitet werden muss.

Die Sachverständigen und Orgelbauer sind sich einig: **das Instrument steuert auf die Unspielbarkeit zu, wenn nicht gehandelt wird.**

Der Orgelsachverständige Hans-Martin Braunwarth empfahl 2018/19 in seinem Gutachten den technischen Neubau des Instrumentes. Der jetzt verantwortliche Sachverständige Andreas Willberg unterstreicht dessen Ausführungen und schreibt 2025: *Das Instrument befindet sich in einem technisch desolaten Zustand wie viele Instrumente dieser Zeit. In den vergangenen sechs Jahren seit der Begutachtung durch OSV Braunwarth hat sich der Zustand der Orgel trotz regelmäßiger Wartung weiter verschlechtert. Die Pfeifen sind stark verschmutzt und v.a. Zungenpfeifen dadurch kaum noch stimmbar. Immer öfter treten Heuler (Dauertöne) auf, die Prospektpfeifen mit eingesunkenen Füßen sprechen teils überhaupt nicht mehr an, das Ein- und Ausschalten von Registern wird immer unzuverlässiger. Willberg führt weiter an, dass durch das extreme Sammelsurium an stark veränderten Pfeifen der Orgel eine einheitliche Klangaus-sage fehlt. Durch die kaum tragfähigen Einzelstimmen führt das Kombinieren von Registern nicht zu einem Verschmelzen und organischen Wachsen des Klanges. Bei voller Kirche klingt das Instrument wie eine überforderte Kleinorgel, obwohl es sich mit 26 Registern um ein mittelgroßes Instrument handelt. Die Spieltraktur ist so schwergängig, dass ein differenziertes Spiel kaum mehr möglich ist.¹*

Dieses Urteil und die immer häufiger auftretenden technischen Mängel beim Spielen sprechen für sich.

Doch wir wollen nicht tatenlos zusehen, sondern die Sache jetzt in Angriff nehmen.

Was wertvoll ist, soll erhalten bleiben: der historische Prospekt. Er ist ein Schatz und optischer Anziehungspunkt unserer Kirche. Auch die wertvollen historischen Pfeifen werden sensibel in das neue Klangbild integriert. Klanglich erhält die Orgel nur dann ein spürbar positives Resultat, wenn etliche Register neu gebaut werden.

Technik, Elektrik, Statik und Klangkonzept müssen erneuert und im Hinblick auf Raum, Akustik und die finanziellen Möglichkeiten ausgelotet werden. Dass Provisorien keine Lösung sind, hat sich in der Geschichte des Instrumentes mehrfach gezeigt. Wir möchten eine nachhaltige und zukunftsträchtige

Erneuerung der Orgel auf den Weg bringen, die auch zukünftigen Generationen ein technisch einwandfreies und klangschönes Instrument hinterlässt und weiterhin Freude bereitet. Eine Orgel mit schlüssigem und farbenreichem Klangkonzept und funktionierender Technik bietet die notwendige Voraussetzung für die vielfältigen konzertanten und gottesdienstlichen Aufgaben. Sie kann Anziehungspunkt für Organisten aus nah und fern sein und unsere Konzertaktivitäten zusätzlich beleben. Zudem dient sie ganz wesentlich dem Unterricht und der Ausbildung von Organistinnen und Organisten. Auch jetzt schon wird die Orgel nahezu täglich bespielt. Verstauben tut sie daher nur im Inneren, nicht aber durch mangelnde Bespielung.

2024 wurde im Kirchengemeinderat daher ein Grundsatzbeschluss für eine komplette Sanierung der Orgel gefasst.

Dafür steht nun ein umfangreiches Fundraising an, um die Summe von mindestens 700.000 € in einem überschaubaren Zeitraum anzusparen.



Kulturgut erhalten – Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Das **Orgelteam**, das sich 2025 zusammengefunden hat und im Auftrag des Kirchengemeinderates das Fundraising unterstützt und vorantreibt, besteht aus Personen des Fördervereins der Kirchen, des Freundeskreises Kirchenmusik und des Kirchengemeinderates: (Gabriele Bender, Friedrich Frey, Lars Friedmann, Ursula Hettinger, Christiane Mörk, Ingetraud Niethammer, Gabriele Schall). Das Team beschäftigt sich aktuell intensiv mit dem Thema Finanzierungsplan, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Benefizveranstaltungen und der Gewinnung von Sponsoren und Stiftungen für dieses große Projekt. In einem 1. Schritt soll das erste Drittel von ca. 250.000 € bis 2030 angespart werden. Dazu laufen Gespräche mit Stiftungen, Unterstützern, der Kirchenleitung und Firmen. Auch kleine Beträge sollen mit sog. Klangbausteinen (ab 50 €) dazu beitragen, dieses Fundament zur Finanzierung zu legen und jedem ermöglichen, Teil dieses großen Ganzen zu werden. Orgelwein und Verkaufsartikel zur Sichtbarkeit und als Geschenkideen sind in Planung. Pfeifenpatenschaften wird es im zweiten Drittel der Ansparungsphase geben, wenn die Register der zukünftigen Orgel feststehen.

¹ Stellungnahme des Orgelsachverständigen A. Willberg

Die Orgel der Stadtkirche Brackenheim ist ein Schatz und einzigartiges Kulturerbe, das wir für die kommenden Generationen bewahren möchten. Sie ist ein Stück Brackensteiner Identität. Sie ist die älteste, die größte, die bedeutendste und die einzigartigste Orgel des Zabergäus, mit denkmalgeschütztem Prospekt von 1716 und steht in der zentralen Kirche des Zabergäus. Die Orgel soll auch zukünftig ein Magnet für Musikliebende und Künstler sein und in der Region die kulturelle Vielfalt stärken.

Zur Finanzierung sind alle gefragt. Die Kirchengemeinde und die ihr verbundenen Personen, die Bürgerschaft Brackenhems und der Region, Firmen, Kulturliebhaber und Orgelinteressierte aus nah und fern.

Auch die örtlichen Vereine wie der Förderverein Jakobus- und Johanniskirche Brackenheim e.V. und der Verein zur Förderung der Kirchenmusik in Brackenheim e.V. stehen als engagierte Partner für dieses große Vorhaben zur Seite.

Helfen auch Sie mit, dieses besondere Kulturgut zu erhalten!

Die Auftaktveranstaltung zur Orgelerneuerung findet am Samstag, 17.10.2026 um 19.00 Uhr in der Stadtkirche mit Grußworten, der Vorstellung des neuen Orgelflyers und grandioser Musik der **Comedian Harmonists des Kammertheaters Karlsruhe** statt. Im Anschluss gibt es Wein und Köstlichkeiten bei Begegnung und Austausch. Herzliche Einladung dazu schon an dieser Stelle!

Samstag, 17.10.2026, 19.00 Uhr, Stadtkirche Brackenheim
Made meets Comedian Harmonists
Lieder der Comedian Harmonists und Gedichte von Heinz Erhardt
Bernd Gnann, Sprecher

Spendenmöglichkeit:

Kleine und große Spenden sind jederzeit willkommen.
Jeder Euro hilft uns, dem Ziel näher zu kommen.
Stichwort: Orgelerneuerung

Förderverein Jakobus- und Johanniskirche Brackenheim e.V.
VBU-Volksbank im Unterland e.G.
IBAN DE88 6206 3263 0203 3930 07
BIC GENODES1VLS

(Spendenbescheinigungen werden zeitnah ausgestellt. Die Spenden werden an die Kirchengemeinde weitergeleitet.)

Ev. Kirchengemeinde Brackenheim-Dürrenzimmern

Volksbank im Unterland eG, BIC: GENODES 1 VLS

IBAN: DE28 6206 3263 0030 5170 01

Kreissparkasse Heilbronn, BIC: HEISDE66XXX

IBAN: DE57 6205 0000 0005 7897 11

(Spendenbescheinigungen erst ab 300 €. Es kann zu Verzögerungen durch die Verwaltungsumstellung kommen.)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Gabriele Bender
Bezirkskantorin

KONFIRMATION – BEGLEITET VON GOTTES SEGEN

An den beiden Konfirmationssonntagen am 3. und 10. Mai ließen sich insgesamt 24 Jungen und Mädchen in der festlich geschmückten Jakobusstadtkirche in Brackenheim konfirmieren und empfangen Gottes Segen.

Mit Gottes Segen fällt Licht auf das Leben. Gottes freundlicher Blick ruht auf diesen jungen Menschen und begleitet sie auf ihrem Weg. Der Segen Gottes ist wie ein unsichtbarer Rückenwind, der Halt und Stärkung schenken möchte. Die Jugendlichen dürfen darauf vertrauen, dass Gott sie begleitet und ihnen nahe bleibt

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Gruppe 1 // Konfirmiert wurden am 3. Mai: Luca Dobelmann, Maren Frohofer, Helena Geiger, Mika Heidt, Emily Jung, Julia Kühner, Tom Küstner, Lia Nägele, Lea Plischka, Lukas Renz, Milena Roth, Jasmin Sambo, Finn Schiek, Lea Zimmer

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Gruppe 2 // Konfirmiert wurden am 10. Mai: Tom Denk, Fabienne Dobelmann, Patricia Friesen, Salome Klein, Sophia Mendel, Mascha Sereda, Christian Schäfer, Jason Schlosser, Maxima Teubner, Julian Tiedtke

Die festliche und stimmungsvolle musikalische Begleitung der Gottesdienste durch den Posaunenchor und die Orgel erfreute Familien und Gottesdienstbesucher gleichermaßen. Eindrucksvoll war auch der Elternchor, der von Patinnen und Paten sowie Onkeln und Tanten kräftig unterstützt wurde und unter der Leitung von Frau Bender schwungvolle Lieder sang. Die Jugendlichen durften einen fröhlichen und besonderen Festtag erleben.

Wir wünschen den konfirmierten Jungen und Mädchen, dass sie ihre Konfirmation immer in guter Erinnerung behalten.

*Ihre Pfarrerin
Ingetraud Niethammer*

KINDERGARTEN REGENBOGEN IN HABERSCHLACHT

Am 22.04.2026 durften wir im Evangelischen Kindergarten „Regenbogen“ in Haberschlacht besonderen Besuch begrüßen. Herr Bürgermeister Thomas Csaszar sowie Frau Roden vom Team 1.5 – Bildung und Soziales waren bei uns zu Gast. Begleitet wurde der Besuch von Frau Claudia Alt vom Kirchenbezirk Heilbronn-Brackenheim, die unsere Einrichtung in ihrer Funktion als Geschäftsführung unterstützt und begleitet.

Im Rahmen des Besuchs habe ich mich als neue Leitung, Melanie Bergmann, persönlich vorgestellt und unsere Einrichtung präsentiert. Bei einem gemeinsamen Rundgang durch den Kindergarten konnte ich unsere Räumlichkeiten zeigen und Einblicke in unseren Alltag geben.

Unser Kindergarten ist zwar überschaubar, aber besonders familienfreundlich gestaltet – ein Ort, an dem Kinder einfach Kinder sein dürfen. Was unseren Kindergarten in Haberschlacht besonders macht, ist die persönliche, vertraute Atmosphäre. Wir kennen jedes Kind, gehen individuell auf seine Bedürfnisse ein und schaffen einen Alltag, der von Geborgenheit, Wertschätzung und Freude geprägt ist.

In den vergangenen Monaten hat sich bei uns vieles weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem Team ist es uns ein großes Anliegen, eine herzliche und offene Umgebung zu gestalten, in der sich sowohl die Kinder als auch ihre Familien wohl und willkommen fühlen. Die Kinder kommen gerne in den Kindergarten, entdecken jeden Tag Neues und erleben Gemeinschaft. Auch die Eltern spüren diese positive Entwicklung und vertrauen uns ihre Kinder mit einem guten Gefühl an.

Ein besonderes Highlight ist unser großzügiger Garten. Hier haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich auszuprobieren und zu entfalten. Ob im großen Sandkasten, beim Klettern und Schaukeln, beim Verstecken oder sogar beim Fußballspielen – der Außenbereich bietet Raum für Bewegung, Entdeckungen und gemeinsame Erlebnisse an der frischen Luft. Damit setzen wir bewusst auch einen Schwerpunkt im naturnahen und bewegungsorientierten Alltag.

Zum Abschluss des Besuchs sangen die Kinder das Lied „Im Kindergarten“ von Rolf Zuckowski. Als kleines Dankeschön überreichten wir Blütenhonig von der Imkerei Leis aus Haberschlacht sowie einen Blumenstrauß.

Wir, sowohl das Team als auch die Kinder, haben uns sehr über den Besuch gefreut und bedanken uns herzlich für die wertschätzende Begegnung.

*Herzliche Grüße
Melanie Bergmann (Kindergartenleitung)*

OSTERMONTAG-GOTTESDIENST IN DER JOHANNISKIRCHE

Am Ostermontag fand auch in diesem Jahr wieder der traditionelle Familiengottesdienst in der Johanniskirche statt. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von der Kinderkantorei der Evangelischen Kirchengemeinde, der von unserer Kantorin Gabriele Bender geleitet wird.

Zu Anfang wurde die Gemeinde mit dem Lied des Kinderchores „Komm, komm herein schau dir unsere Kirche an“ im Gottesdienst begrüßt. Nach einem weiteren Kinderchorlied wurde die Gemeinde von Pfarrer Waiß begrüßt und sang ein Osterlied. Die Osterkerze wurde entzündet und Pfarrer Waiß erzählte der Gemeinde die Geschichte von den Emmaus-Jüngern. Umrahmt wurde die Erzählung mit Liedern des Kinderchores, passend zur Emmaus Geschichte. Es folgten die Fürbitte-Gebete welche von den Kindern des Chores gelesen wurden. Am Ende des Gottesdienstes spielte Frau Bender als Orgelnachspiel: „Stups der kleine Osterhase“, wobei ein Großteil der Kinder und Erwachsenen tatkräftig mitsang und sich daran erfreute. Insgesamt war dieser Gottesdienst, bei dem die Johanniskirche bis auf den letzten Platz besetzt war, sehr schön und festlich.

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Der Höhepunkt des Morgens war für die Kinder natürlich die alljährliche Schokoladenostereier Suche in der Grünfläche rund um die Johanniskirche, die bei strahlendem Sonnenschein stattfand.

Text und Bilder: Rebekka Preyl

STATIONEN-GOTTESDIENST AM OSTERSONNTAG IN DÜRRENZIMMERN

Am Ostersonntag fand bei wunderschönem sonnigem Wetter in mittlerweile bewährter Weise der Oster-Stationen-Gottesdienst in Dürrenzimmern statt.

Los ging es um 10.45 Uhr auf dem Friedhof mit einem Vorspiel des Posaunenchores. Nach einer kurzen Begrüßung von Pfarrerin Niethammer durfte die Gemeinde eine Anspielszene

erleben. Diese handelte von den drei Frauen, die am Ostermorgen zu Jesu Grab kommen und das Grab leer vorfinden. Nach einem kurzen Impuls von Frau Niethammer durfte die Gemeinde bei einem Lied, begleitet vom Posaunenchor, am Maschendrahtkreuz vorbeilaufen und dort eine Blume einstecken. Weiter ging es in den Hof des Gemeindehauses. Dort durfte die Gemeinde, nachdem ein Lied gesungen wurde, den zweiten Teil des Osteranspiels erleben-Jesus begegnet den Frauen und sagt ihnen sie sollen den Jüngern von seiner Auferstehung erzählen. Dem Anspiel folgte ein kleiner Impuls von Frau Niethammer. Anschließend wurde das Abendmahl gefeiert. Jetzt versammelte sich die Gemeinde auf dem Kirchplatz, wo in einer Feuerschale schon das Osterfeuer brannte. Die Osterkerze wurde entzündet und die Gemeinde sang, begleitet vom Posaunenchor, das Lied: „Er ist erstanden, Halleluja.“ Es folgte die dritte Anspielszene: Jesus begegnet den Jüngern und beauftragt sie Gottes Botschaft in aller Welt zu verkündigen und alle Menschen zu taufen. Auch an der Kirche gab es einen kurzen Impuls von Frau Niethammer. Beendet wurde dieser schöne Ostergottesdienst mit einem festlichen Nachspiel des Posaunenchores.

Text und Bilder: Rebekka Preyl



HERZLICHE EINLADUNG ZUR KINDERKIRCHE IN DÜRRENZIMMERN

Nach den Sommerferien fängt am 27.09.2026 die Kinderkirche wieder an.

Hast du Lust auf Spiele, Lieder, eine spannende Geschichte und Basteln? Dann komm zu uns in die Kinderkirche!

Los geht es um 10.45 Uhr im Gemeindehaus in Dürrenzimmern. Wenn deine Eltern den Gottesdienst besuchen wollen, können sie dich auch schon ab 10.30 Uhr ins Gemeindehaus bringen und nach dem Gottesdienst abholen.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Kinderkirchteam



KINDERKIRCHE – GEMEINSAM ERLEBEN, ENTDECKEN UND FEIERN

Vor einigen Wochen durften die Kinder aus Dürrenzimmern und Brackenheim einen gemeinsamen Kindergottesdienst mit Frühstück erleben. Bei leckerem Essen, spannenden Geschichten und kreativen Bastelangeboten war für alle etwas dabei. Die Kinder hatten viel Freude daran, gemeinsam Zeit zu verbringen und die biblische Geschichte auf vielfältige Weise zu entdecken. Besonders schön war die gute Zusammenarbeit zwischen den Teams aus Dürrenzimmern und Brackenheim. Mit viel Engagement und Herzblut wurde ein abwechslungsreiches Programm gestaltet.

Schon jetzt möchten wir herzlich zum **Kinder- und Familientag am 19. Juli 2026 auf der Festwiese** einladen. An diesem Tag wird es unter anderem wieder einen gemeinsamen Stand der Kinderkirche von Brackenheim und Dürrenzimmern geben. Im Geschichten-Zelt können Kinder in spannende Erzählungen eintauchen und gemeinsam auf Bibel-Entdeckungsreise gehen. Im Bastel-Zelt warten kreative Aktionen und ein besonderes Fühl-Spiel, bei dem die Tastsinne gefordert sind. Seid gespannt auf viele spannende Angebote für Groß und Klein!

Wir freuen uns auf viele Kinder, Familien und einen fröhlichen Tag voller Gemeinschaft, Spaß und guter Begegnungen! Kommt vorbei und feiert mit uns!

Marlene Kühner



KIRCHE KUNTERBUNT

Am 15.03.26 war es wieder so weit: Der 1. Kirche-Kunterbunt-Gottesdienst dieses Jahr fand in der Maria-Magdalena-Kirche in Dürrenzimmern statt. Das Thema dieses Mal war Abraham. Passend dazu wurden die Gottesdienstbesucher mit dem Lied „Auf gehts Abraham“ begrüßt, das über die Anlage eingespielt wurde. Nach der offiziellen Begrüßung der Gemeinde gab es ein kurzes Anspiel. Nach einem Lied, begleitet von der Kirche Kunterbunt Band, und einem Gebet durfte sich die Gemeinde in und um die Kirche an 11 Stationen ausprobieren. Da wurde zum Beispiel ein Teil der Abraham-Geschichte mit biblischen Figuren erzählt. Es gab verschiedene Kreativstationen und man konnte sich einen Prickelsegen (Brause) abholen. Im 2.

Teil des Gottesdienstes durfte die Gemeinde noch einmal eine Anspielszene zu Abraham sehen. Die Band spielte drei Lieder, wobei auch die Kinder nach vorne kommen und die Bewegungen mitmachen durften. Nach einem kurzen Impuls von Pfarrerin Niethammer und einem Segenslied war dieser schöne Gottesdienst auch schon wieder zu Ende. Bei etwas windigem Wetter konnte die Gemeinde den Vormittag bei einem Imbiss auf dem Kirchplatz ausklingen lassen. Als Nachtschisch gab es diesmal nicht nur Kuchen und Kleingebäck, sondern auch Zuckerwatte, was besonders die Kinder sehr gefreut hat. Alle waren sich einig, dass dieser Gottesdienst wieder wunderschön war.

Wir laden an dieser Stelle schon sehr herzlich zum nächsten Kirche-Kunterbunt-Gottesdienst am **11. Oktober 2026** ein.

Herzliche Grüße vom Kirche-Kunterbunt-Team.



RÜCKBLICK KIRCHENCHOR DÜRREZZIMMERN/NORDHAUSEN

Beim Friedensgottesdienst am Sonntag Kantate konnte der Projektchor, gefühlvoll und mit viel Harmonie, die Herzen der Gottesdienstbesucher in der Maria Magdalena Kirche berühren. Unterstützt wurden wir dabei von Instrumentalisten mit Oboe und Geige. Eine besondere Herausforderung war der Stimmbildungsabend mit Mareile Lichdi in der nächsten Probe, an der auch Sängerinnen und Sänger vom Kirchenchor Brackenheim teilgenommen haben. Die knapp 2 Stunden mit Tipps und spannenden Übungen zur Atemtechnik waren viel zu schnell vorbei. Wir konnten viele neue Anregungen mit nach Hause nehmen und freuen uns auf die nächsten Einsätze.

Claudia Haug (Kirchenchor Dürrenzimmern/Nordhausen)

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.



Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Weit mehr als du glaubst

 **Biblische
Reisen**



11.06.2027 – 17.06.2027

Frankreich - Burgund



Diese Reise
online ansehen
und buchen

Glanzlichter der Romanik

7-tägige Busreise

Liebe Reiseinteressierte,
hiermit lade ich Sie ganz herzlich ein zu der Gruppenreise „Glanzlichter der Romanik“, die ich gemeinsam mit **Biblische Reisen** geplant und ausgearbeitet habe.
Biblische Reisen macht etwas zum zentralen Element, was ich uns wünsche: Die gute Atmosphäre, eine besondere Art des Umgangs miteinander und eine Feinfühligkeit für Kirchen- und Kulturgeschichte.

Interesse geweckt?
Dann freue ich mich sehr darüber, wenn Sie mich bis zum 10. März 2027 ansprechen.

Erreichen wir die Mindestteilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden, können wir uns gemeinsam auf die Reise begeben.

Herzlichst, Dr. Brigitte Müller

Ihre Anmeldung bitte an:

Dr. Brigitte Müller

Schönbuchstr. 19, 73734 Esslingen

0151 74347719 • brigitte.mueller.2026@outlook.de

Anmeldung möglich bis **10. März 2027**. (Danach nur noch auf Anfrage)

— Biblische Reisen GmbH — info@biblische-reisen.de — 0711 / 619 25 0 — www.biblische-reisen.de —

Highlights

- Isenheimer Altar und Fachwerkidylle in Colmar
- Cluny und Taizé zwischen Mönchstum und Versöhnung
- Romanische Meisterwerke in Autun und Vézelay
- Zisterzienserklöster Fontenay in stiller Vollendung
- Keltisches Bibracte und Burgunds geistige Zentren
- Le Corbusiers Wallfahrtskirche in Ronchamp

Über die Reise

Diese Reise führt durch eine der reichsten Kulturlandschaften Frankreichs, deren Geschichte von Klöstern, Pilgerwegen und romanischer Baukunst geprägt wurde. Bereits im Elsass begegnen wir mit dem Isenheimer Altar einem Meisterwerk europäischer Kunstgeschichte. In Burgund stehen die großen geistigen Zentren des Mittelalters im Mittelpunkt: Cluny als einstiges Herz benediktinischen Lebens, Taizé als Ort gelebter Versöhnung und Fontenay als eindrucksvolles Vermächtnis zisterziensischer Schlichtheit. Die Kathedralen von Autun und Vézelay faszinieren mit ihrer ausdrucksstarken Bildhauerkunst und ihrer theologischen Bildsprache. Ergänzt wird die Reise durch Einblicke in die keltische Vergangenheit Burgunds, die historischen Städte Beaune und Dijon sowie den Besuch von Le Corbusiers berühmter Wallfahrtskirche in Ronchamp.

Reiseverlauf

1. TAG: Freitag, 11.06.2027 • Zwischenstopp im Elsass

Fahrt von Esslingen ins Elsass nach Colmar: Bei einer Stadtführung lernen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen. Besichtigung des Isenheimer Altars im Unterlinden-Museum. Das malerische Viertel „Petite Venise“ lädt anschließend zu einem individuellen Spaziergang ein. Hotelbezug in Montbéliard für eine Nacht. Abendspaziergang über den Schlossberg und zur Kirche St. Martin. (ca. 335 km)

2. TAG: Samstag, 12.06.2027 • Das jüngste Gericht

Fahrt nach Burgund. In Beaune besichtigen wir das Hôtel-Dieu mit Roger von der Weydens „Jüngstem Gericht“; am Nachmittag interaktive Besichtigung der Moutarderie Fallot mit Führung in der Senf-Produktion und Senf-Degustation; Hotelbezug für drei Nächte. (ca. 180 km)

3. TAG: Sonntag, 13.06.2027 • Altes und neues Mönchstum

Ausflug nach Cluny, das jahrhundertlang Mittelpunkt benediktinischen Lebens und geistiges Zentrum Europas war. In Taizé, wo seit dem 2. Weltkrieg die von Frère Roger initiierte ökumenische Gemeinschaft lebt und so ein konkretes Zeichen der Versöhnung unter gespaltenen Christen und getrennten Völkern setzt, besteht Teilnahmeöglichkeit am Mittagsgebet der Brüder in der Eglise de la Reconciliation. Danach Fahrt nach Berzé-la-Ville: Die erhaltenen Fresken aus der Blütezeit Clunys geben einen guten Eindruck vom theologischen Selbstverständnis der Cluniazenser. (ca. 195 km)

4. TAG: Montag, 14.06.2027 • Steinmetzkunst und Kelten

Ausflug nach Autun: Einzelne Elemente der Kathedrale St-Lazare gehören zu den Höhepunkten der burgundischen Bildhauerkunst. Danach Fahrt zum Mont Beauvray, auf welchem das keltische Oppidum Bibracte, wo sich u. a. Vercingetorix zum Anführer gegen Rom ausrufen ließ, liegt. (ca. 150 km)

5. TAG: Dienstag, 15.06.2027 • Zisterzienser, Maria Magdalena und Bernhard von Clairvaux

Einzigartig ist das Zisterzienserkloster Fontenay, das aus der Frühzeit des Ordens stammt und fast vollständig erhalten ist. Unser Weg führt weiter nach Vézelay, dessen Kathedrale Ste-Madeleine weithin als Höhepunkt der burgundischen Romanik gilt. Mit der Überführung der Reliquien der hl. Maria Magdalena von der Provence nach Vézelay setzte ein reger Pilgerbetrieb ein, der den Ort zum Ausgangspunkt eines Jakobsweges werden ließ. Hier rief Bernhard von Clairvaux zum zweiten Kreuzzug auf und Richard Löwenherz sowie der französische König brachen von hier zum dritten Kreuzzug auf. Weiter geht's nach Avallon: Hotelbezug für eine Nacht. (ca. 185 km)

6. TAG: Mittwoch, 16.06.2027 • Romanik und Burgundhauptstadt

In Saulieu, Hauptstadt des Morvan, sehen wir die Basilika St-Andoche mit eindrucksvollen romanischen Kapitellen. Weiter geht's nach Dijon, der Hauptstadt Burgunds: Rundgang durch die sehenswerte Altstadt zur Kathedrale St-Bénigne; Hotelbezug für eine Nacht; freie Zeit für einen Besuch des Archäologischen Museums mit dem Haupt des Christus von Champmol oder einem Besuch des Museums der Schönen Künste im einstigen Herzogspalast. (ca. 120 km).

7. TAG: Donnerstag, 17.06.2027 • Zum Abschied Le Corbusier

Fahrt nach Ronchamp: Besuch der für ihre außergewöhnliche Architektur berühmten Kirche Notre-Dame-du-Haut von Le Corbusier. Danach Heimreise nach Esslingen. (ca. 500 km)

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass es zu Änderungen im Programm kommen kann, etwa aus organisatorischen Gründen oder durch örtliche Gegebenheiten. Stand: 3. Juni 2026

Überblick über unsere Reise

Reiseinformationen:

Reisedatum: Freitag, 11.06.2027 bis Donnerstag, 17.06.2027

Anmeldeschluss: 10.03.2027 (Danach nur noch auf Anfrage)

Reisenummer: FR7G0004

Reiseveranstalter: Biblische Reisen GmbH, Lange Str. 51, D-70174 Stuttgart

Im Reisepreis enthalten sind diese umfangreichen Leistungen:

- **Busreise an/ab Stuttgart**
- 7-tägige Rundreise laut beigefügtem Programm inklusive aller Eintritte
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer in französischen Hotels der 3-4* Kategorie
- Halbpension (Frühstück und Abendessen)
- Senf Degustation
- Erfahrener deutschsprachiger Reiseleiter (Tag 1 - Tag 6)
- Quietvox (Kopfhörersystem)
- Kurtaxe

Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind:

- Individuelle An- und Abreise zum/vom im Programm angegebenen Abreiseort
- Getränke während der Mahlzeiten, sofern nicht anders angegeben
- Zusätzliche nicht in den Leistungen angegebene Mahlzeiten
- Persönliche Ausgaben
- Zur Ergänzung Ihrer individuellen Absicherung raten wir Ihnen dringend zum Abschluss einer [Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruchversicherung](#) sowie einer [Reisekrankenversicherung](#), die auch Rückführungskosten bei Unfall oder Krankheit deckt. Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Einreisevorschriften:

Deutsche Staatsbürger benötigen zur Teilnahme an der Reise „Glanzlichter der Romanik“ einen **Personalausweis oder Reisepass**. Das Ausweisdokument muss bis zum Ende der Aufenthaltsdauer gültig sein. Bei anderen Nationalitäten teilen wir Ihnen vor Buchungsannahme die für Sie gültigen Einreisebestimmungen mit. Für die Einreise sind **keine Impfungen** vorgeschrieben. Bitte beachten Sie dazu auch [Ziffer 13 unserer Reisebedingungen](#).

Diese Einreisebestimmungen erhalten Sie in detaillierter Form, auch nochmal zusammen mit Ihrer Buchungsbestätigung. • Sofern es sich bei Ihrer Reise um eine Flugreise handelt, erkundigen Sie sich bitte vor Reiseantritt bei Ihrer Fluggesellschaft bezüglich der mitzuführenden Dokumente. In Einzelfällen weichen die Anforderungen der Fluggesellschaften von den staatlichen Regelungen ab. • Die Einreise-, Visa- und Impfbestimmungen können sich jederzeit kurzfristig ändern oder es können individuelle Ausnahmefälle auftreten. Nur die zuständige Auslandsvertretung kann rechtsverbindliche Aussagen treffen oder über die hier aufgeführten Informationen hinausgehende Hinweise liefern. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig.

Informationen zum Reisepreis*:

Reisepreis pro Person bei Unterbringung im Doppelzimmer: **2.060 €**

Einzelzimmerzuschlag pro Person: **365 €**

Anzahlung / Restzahlung:

Nach dem Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Reisebestätigung und Rechnung von Biblische Reisen. Bitte überweisen Sie die Anzahlung in Höhe von 20 % des Reisepreises, also **412,00 €**, sofort nach dem Rechnungserhalt. Die Restzahlung von 80 % in Höhe von **1.648,00 €** wird 20 Tage vor Reisebeginn, also zum **Samstag, 22. Mai 2027**, fällig.

* Der Grundpreis bezieht sich auf eine Mindestteilnehmerzahl von 15 Teilnehmenden. Bitte beachten Sie zu Mindestteilnehmerzahl und Reiseabsage [Punkt 7 der Reisebedingungen](#).

Alle Zahlungen sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gegen Veranstalterinsolvenz abgesichert.

Den Sicherungsschein der Deutschen Reisesicherungsfonds GmbH erhalten Sie mit der Buchungsbestätigung/Rechnung.

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen weisen wir darauf hin, dass die angebotene Reise im Allgemeinen für Personen mit eingeschränkter Mobilität nicht geeignet ist.

Auf Ausnahmen wird bei den entsprechenden Reisen hingewiesen.

Unsere allgemeinen Reisebedingungen finden Sie unter <https://biblische-reisen.de/allgemeine-reisebedingungen>

Sie können diese auch jederzeit bei Biblische Reisen anfordern: info@biblische-reisen.de oder telefonisch unter 0711 / 619 25 0.

Stand: 3. Juni 2026 • Birgit Breitzkreuz

TROLLINGER-MARATHON – WIR WAREN DABEI

Was ist, wenn bunte Wimpel über dem Kirchplatz flattern, 1000 Seifenblasen durch die Luft fliegen, klatschende und jubelnde Menschen unter der Dorflinde sitzen, die Klänge des Jugendblasorchesters schon von weitem zu hören sind? **Dann ist Trollingermarathon – und wir von der Kirchengemeinde sind wieder mit dabei.** Kurz vor 10 Uhr kamen die ersten Läufer und die Begeisterung auf dem Platz war groß. Nach einiger Zeit kamen immer mehr Läufer. Alle wurden mit lautem Klatschen und fetziger Musik begrüßt. Als dann die Kirchenglocken läuteten und wir uns in der Kirche zu einer Andacht trafen, waren schon die meisten Läufer vorbeigerannt. Es war eine kurze Andacht über die Jahreslosung „Siehe ich mache alles neu“. Es ging um das Staunen über Gottes wunderbare Schöpfung, die in jedem Frühling wieder wie neu wird. Und es ging um das Ende der Zeit, wenn Gott endgültig ALLES neu machen wird.

Text und Bild: Beate Hennige





EV. HOFFUNGSGEMEINDE BRACKENHEIM – DIE APIS

Unsere Angebote für Familien, Kinder und alle Interessierten!

//meine.stimme.de/brackenheim/profile-8241/
apis-brackenheim-ev-hoffnungsgemeinde-brackenheim

<https://brackenheim.die-apis.de/startseite/>

Ev. Hoffnungsgemeinde Brackenheim –
Die Apis im Bezirk Brackenheim
Gemeinschaftspastor Jochen Baral, Schlossstraße 13,
74336 Brackenheim, 0173-1857-070, j.baral@die-apis.de

KIRCHENMUSIK IM KIRCHENBEZIRK BRACKENHEIM KONZERTE JULI – NOVEMBER 2026

SAMSTAG, 27.06.2026

19.00 Uhr / Bartholomäuskirche Nordheim

Orgel und Wein
Heitere Orgelmusik und Weinverkostung
Gabriele Bender und Christoph Schindler, Orgel
Beate Hachtel, Texte

SONNTAG, 28.6.2026

18.00 Uhr / Johanniskirche Brackenheim

Chor Team 2000 Heilbronn
Sigi Liebl, Leitung

SAMSTAG, 04.07.2026

19.00 Uhr / Jakobus-Stadtkirche Brackenheim

Orgel, Gesang und Wein
Männergesangsquartett BariQ
Gabriele Bender, Orgel
Johannes Wendnagel, Texte
Fingerfood und Weinverkostung
Der Erlös dient der Orgelrenovierung der Stadtkirchenorgel.

SAMSTAG, 18.07.2026

19.00 Uhr / Johanniskirche Brackenheim

Alto e basso, Vokalensemble
Prof. Michael Böttcher, Leitung

SONNTAG, 26.07.2026

19.00 Uhr / Johanniskirche Brackenheim

Zwölfklang Vokalensemble

SAMSTAG, 08.08.2026

18.00 Uhr / Jakobus-Stadtkirche Brackenheim

Alphörner und Orgel – Eine Reise in die Berge
Angelika Scherb, Sabine Schubert-Kessler, und
Ulrike Tusch (alle Alphorn)
Gabriele Bender, Orgel

SAMSTAG, 19.09.2026

19.00 Uhr / Jakobus-Stadtkirche Brackenheim

Tanz, Saxofon und Orgel
Christiane Meyer, Tanz
Rolf Most, Saxofon
Thomas Meyer, Orgel

SAMSTAG, 19.09.2026

20.00 Uhr / Stadtkirche Schwaigern

Maybepop
Karten zu € 20.-/30.-/40.- im VVK bei reservix
und Vielfach in Schwaigern

SONNTAG, 04.10.2026

19.00 Uhr / Lambertuskirche Pfaffenhofen

EJW-Bläserteam
Brigitte Kurzytza, Leitung

FREITAG, 16.10.2026

19.30 Uhr / Stadtkirche Schwaigern

Landespolizeiorchester
Karten bei Vielfach und reservix

SAMSTAG, 17.10.2026

19.00 Uhr / Jakobus-Stadtkirche Brackenheim

Auftaktveranstaltung zur Orgelerneuerung
der Stadtkirche Brackenheim
Made meets Comedian Harmonists
Lieder der Comedian Harmonists und Gedichte
von Heinz Erhardt
Comedian Harmonists des Kammertheaters Karlsruhe
Bernd Gnann, Sprecher
Fingerfood und Getränke im Anschluss

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

Personenfotos aus
DSGVO-Gründen entfernt.

SAMSTAG, 24.10.2026**18.30 Uhr / Konrad-Sam-Gemeindehaus Brackenheim**

Trio nobile

Liederabend mit Duetten der Romantik und Moderne

SONNTAG, 08.11.2026**17.00 Uhr / Mauritiuskirche Güglingen**

Feierstunde des Posaunenchores Güglingen

Andreas Scheid, Leitung

SONNTAG, 15.11.2026**17.00 Uhr / Jakobus-Stadtkirche Brackenheim**

Konzert des Vollmer Madrigalchores

Carl Burger, Leitung

SAMSTAG, 21.11.2026**18.30 Uhr Maria-Magdalena-Kirche Dürrenzimmern**

Feierstunde 50 Jahre Posaunenchor Dürrenzimmern

Petra Hutzenlaub-Klein, Leitung

FREITAG, 27.11.2026**17.00 Uhr / Jakobus-Stadtkirche Brackenheim**

Advents- und Weihnachtsliedersingen

Gabriele Bender, musikalische Leitung

PfarrerIn Ingetraud Niethammer, heitere und besinnliche

Advents- und Weihnachtsgeschichten

SAMSTAG, 28.11.2026**19.00 Uhr / Jakobus-Stadtkirche Brackenheim**

Adventskonzert mit Opus 4 – Blechbläserquartett aus Leipzig

Kirchenchor Brackenheim

Gabriele Bender, Leitung

„Die Bibel erinnert daran, dankbar zu sein. Gegenüber Gott, wie auch gegenüber seinen Mitmenschen. Und sie fordert zugleich dazu auf, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie auszubeuten und zu zerstören.“

Detlef Schneider

für Neugierige RELIGION

WARUM BETEN WIR? UND HILFT ES?

Nach den Geburten unserer Kinder habe ich jedes Mal kurz die Augen geschlossen und „Danke“ gesagt. So erinnere ich es zumindest. Vielleicht habe ich auch nichts gesagt, aber diesen Moment des inneren Sammelns und der Dankbarkeit, den gab es ganz sicher.

Wenn ich darüber nachdenke, um was es mir dabei ging, dann wohl am ehesten um mich selbst. Dieses überwältigende Erlebnis und die überbordenden Gefühle mussten irgendwie ausgedrückt werden. Die Seele beruhigt. Dieser Dank ist eine ganz typische Form des Gebets. Die religionswissenschaftliche Forschung hat herausgefunden: Im Gebet deutet die betende Person große Ereignisse, schöne oder schlimme Erfahrungen oder einfach das große Geheimnis, das das eigene Leben trotz aller naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt.

Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt.

Auch Psychologen haben das Beten untersucht. Der Psychologe und Theologe Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen sagt, im Gebet werde die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet, was größer ist als die eigene kleine Welt. Deshalb trage regelmäßiges meditatives Beten zur Seelenruhe bei und diene der Gesundheit.

Die kleine Welt des Kreißsaals bei so einer Geburt ist zwar wichtig für das Gelingen, aber auch unter den besten Voraussetzungen kann etwas schiefgehen. Dass am Ende ein neues Leben glücklich auf dieser Welt ist, hängt auch mit etwas Größerem, mit Schicksal, Glück oder göttlicher Fügung zusammen – je nachdem, wie man es nennen will. Der Sinn des Ge-

bets ist also zum einen, innere Ruhe zu finden, sich auf sich selbst zu konzentrieren und anzuerkennen, dass das Leben auch ein Stück weit unverfügbar ist. Darin ist es der Meditation oder dem staunenden, ehrfürchtigen, dankbaren Innehalten nicht religiöser Menschen ähnlich. Das zeigt sich auch in einem schönen alten Ausdruck, den man für das Beten verwenden kann: Andacht halten.

Aber es gibt noch andere Formen des Gebets. Gebete, die wirklich eher eine Anrede, eine Zwiesprache sind. Im Gottesdienst haben die Fürbitten ihren festen Platz. Das sind meist vorgetragene Bitten, auf die die Gemeinde mit einem Gebetsruf wie zum Beispiel „Herr, erhöhe uns“ antwortet. Damit wird noch mal die Hoffnung sehr deutlich gemacht, dass die Bitten Wirklichkeit werden. Dennoch: Die meisten Beter und Beterinnen werden nicht davon ausgehen, dass Gottes Hand vom Himmel fährt und den Lauf der Welt ändert. Ein Gebet ist also etwas anderes als eine magische Beschwörung.

Wenn wir um Frieden in der Ukraine beten, sagen wir damit: Es ist uns wichtig, dass dieser Frieden kommt. Und wir hoffen, dass diese Welt sich so verändert, dass dieser Frieden möglich ist. Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt und „den lieben Gott machen lässt“ – auch wenn sicher mancher darauf setzt.

KONSTANTIN SACHER

✠ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de



SCHÄTZE UNSERER KIRCHEN

JAKOBUS + JOHANNIS
MARIA-MAGDALENA

WIE EINE BRANNTWEINSCHALE ZUR HOSTIENSCHALE WURDE

Branntweinschalen sind ein vor allem in Norddeutschland und den Niederlanden im 17. und 18. Jahrhundert verbreiteter Typ von Speisegeräten aus Silber oder Zinn in Form einer handlichen Schale mit zwei Henkeln. Häufig wurden sie für gewürzten Brantwein bei Festen verwendet.

Unsere Kirchengemeinde besitzt eine solche Branntweinschale¹ mit floralen Motiven. Gestiftet wurde die vergoldete Silberschale 1661 von dem Ehepaar Friedrich Ludwig von Janowitz und seiner Frau Benigna Veronica Janowitz, geb. Schaffalitzky von Muckadell.

Wer war das Ehepaar von Janowitz?

Friedrich Ludwig von Janowitz war zu dieser Zeit Obervogt in Brackenheim und wohnte mit seiner Familie im Schloss. Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart finden sich die Bilder des Ehepaars auf Leichenpredigten der Familie von Janowitz u.a.



Abb. 1 Friedrich Ludwig von Janowitz, Hauptstaatsarchiv Stuttgart



Abb. 2 Benigna Veronica von Janowitz, geb. Schaffalitzky von Muckadell, Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Friedrich Ludwig von Janowitz wurde am 29. Mai 1618 in Stuttgart geboren und starb am 21. Januar 1670 in Stuttgart. Er heiratete Benigna Veronica Schaffalitzky von Muckadell und war herzoglich württembergischer Rat, Erbschenk und Obervogt zu Brackenheim (Abb. 1).

Benigna Veronica von Janowitz (Abb. 2) wurde am 01. Februar 1622 in Stuttgart als Tochter des Obervogtes in Brackenheim, Bernhard Schaffalitzky von Muckadell (1591–1641) und seiner Ehefrau Margaretha Elisabetha von Witzleben (1594–1661) geboren. Diese war eine Tochter des Poppo von Witzleben zu Freudenthal. Benigna Veronica Schaffalitzky von Muckadell starb am 12. November 1690 in Stuttgart. Bis zur Innenrenovierung der Johanniskirche 1978/79 waren die Grabsteine des Ehepaars von Janowitz im nördlichen Seitenschiff zu sehen.

Anlass zur Stiftung der Schale

Vermutlich wurde die vergoldete Silberschale der Kirchengemeinde Brackenheim zum Tod von Benigna Veronicas Mutter, Margaretha Elisabetha Schaffalitzky von Muckadell und zur Beisetzung des Vaters, Bernhard Schaffalitzky² von Muckadell in Brackenheim, gestiftet. Margaretha Elisabeth starb 1661 in Brackenheim und wurde dort begraben. Bernhard Schaffalitzky von Muckadell starb 1641 in Paris und wurde am 07.10.1661 nach der Überführung von Straßburg, in der Johanniskirche in Brackenheim beigesetzt. Die beiden Grabsteine sind im Südschiff der Johanniskirche erhalten (siehe Abschnitt zur Bedeutung der Familie Schaffalitzky für Brackenheim).

Es war üblich, Tafelsilber aus dem eigenen Bestand der Kirche zu stiften. Oft wurde das Objekt mit einer Gravur und dem Wappen der Stifter versehen. Herzogin Barbara Sophia von Württemberg schenkte 1631 der Kirchengemeinde Brackenheim zwei Abendmahlskannen mit Kelch und Hostiendose. Ihre Töchter, die Prinzessinnen Antonia, Anna Johanna und Sibylla schenkten zur Beisetzung Ihrer Mutter in Stuttgart 1655 der Kirche ein sehr schönes Taufgeschirr. Diesem Beispiel folgten vermutlich der Obervogt von Janowitz und seine Frau.



Abb. 3 Hostienschale aus Augsburg 17. Jahrhundert aus der Stiftung Janowitz/Schaffalitzky. Foto: Ewald Freiburger

Am äußeren Rand der Schale ließ das Ehepaar von Janowitz/Schaffalitzky von Muckadell in überaus filigraner Arbeit und nur bei gutem Licht sichtbar, die Wappen der Stifter, eine Widmung für die Kirche in Brackenheim und die Jahreszahl eingravieren: Verehren diß auff den Altar 1661. Das Ehepaar schenkte also diese Branntweinschale der Kirchengemeinde Brackenheim zum Gebrauch beim Abendmahl. Vielleicht wurde die Schale früher auch für Wein verwendet, auf jeden Fall wandelte sich die Branntweinschale im Laufe der Zeit zur Hostienschale. Sie wird bis heute beim Abendmahl zum Austeilen der Hostien eingesetzt.



Abb. 4 Wappen der Familie von Janowitz/Schaffalitzky von Muckadell und Widmung: Verehren diß auff den Altar 1661. Foto: Ewald Freiburger

Am Außenrand der Schale sind in der Mitte die Wappen der beiden Stifter abgebildet. Links

das Wappen der Familie von Janowitz. Das Stammwappen der württembergischen Linie derer von Janowsky/Janowitz³ zeigt in Rot einen silbern-blau in drei Reihen geschachteten Querbalken. Der gekrönte Helm trägt drei Straußenfedern (Blau-Silber-Rot). Friedrich Ludwig von Janowitz nahm 1653 ein Geviertes Wappen an, das neben dem Stammwappen goldene Deckelbecher führt. Dieses neue Wappen wurde auf der Schale eingraviert (Abb. 5).



Abb. 5 Wappen Friedrich Ludwigs von Janowitz⁴



Abb. 7 Fridericus Ludovicus à lanowiz, Obervogt zu Brackenheim. Foto: Ewald Freiburger.



Abb. 6 Wappen der Familie Schaffalitzky von Muckadell⁵



Abb. 8 Benigna Veronica von Janowitz, geb. Schaffalitzky (Eius uxor: lat. seine Ehefrau) Foto: Ewald Freiburger



Abb. 9 Beschauzeichen (Punzierung) der Stadt Augsburg auf der Hostienschale. Foto: Ewald Freiburger

Links vom Wappen wurden der Stifter vermerkt: Fridericus Ludovicus à lanowiz Obervogt zu Brackenheim. Darunter ein Schmuckelement.

Rechts das Wappen der Familie Schaffalitzky von Muckadell (Abb. 6), der geharnischte Arm, der einen Hammer schwingt. Darüber ein Helm, gekrönt mit einem blauen und einem silbernen Büffelhorn. Dieses Wappen ist auch auf vielen Grabsteinen in der Johanniskirche zu finden. Rechts daneben der Name der Stifterin: Benigna Veronica Schaffalitzky Eius uxor (lat. seine Ehefrau), darunter ebenfalls ein Schmuckelement (Abb. 8).

Eine Punzierung steht für die hohe Qualität der Silberwaren. Die Schale zeigt das Beschauzeichen von Augsburg (Abb. 9), den „Pyr“ oder die Zirbelnuss⁶ (ein Pinienzapfen). Sie ist wohl eine der berühmtesten Marken auf altem, deutschem Silber. Der „Pyr“ schmückt auch das Augsburger Stadtwappen, von hier wurde es für das

Beschauzeichen übernommen. Überall begegnet man noch heute der Zirbelnuss in Augsburg, historische Bauten in der Altstadt und die Giebelspitzen des Augsburger Rathauses zieren Zirbelnüsse. Weiter ist der Pinienzapfen als römische Schmuckform bekannt und symbolisiert Fruchtbarkeit und Unsterblichkeit. Links oben sieht man auf der Schale den Pinienzapfen, unten die Zickzacklinie für feines Silber und rechts die Punzierung der Werkstatt, in der die Schale gefertigt wurde.

Wer war die Familie Schaffalitzky von Muckadell und welche Bedeutung hatte sie für Brackenheim?

Der Name **Schaffalitzky von Muckadell**⁷, auch Schaffelitzky von Muckodell, wechselt in den Schreibweisen (Schafflützel von Muckendell/Muckhendel/Mückenthal). Ein heute in Dänemark bei Kopenhagen lebender Zweig der Familie nennt sich **Schaffalitzky de Muckadell**. Das aus Böhmen stammende Adelsgeschlechts Pšovlcký z Mukoděľ war auf der Burg Marckodiel (Mu(c)kodiell/Muckathell) bei Rakovník in Böhmen ansässig. Die Burg wurde bei den Hussitenkriegen 1418–36 zerstört.

Hier geht die Geschichte der Familie u.a. im Dienst der Württemberger und als Obervögte in Brackenheim und im Zabergäu weiter. Das Schloss in Brackenheim wurde zwischen 1550 und 1565 von Baumeister Martin Berwart weitgehend neu erbaut und war der Amtssitz der Obervögte. **Sebastian Schaffalitzky von Muckadell (1551-1624)** kam zu Herzog Ludwig von Württemberg, diente zunächst auf spanischer Seite in den Niederlanden und nahm an dem Krieg zwischen Spanien und Portugal teil. Darauf kam er wieder nach Württemberg und wurde zum **Obervogt des Zabergäus mit Sitz in Brackenheim** ernannt, später auch zum Inspektor aller Festungen in Württemberg.

Er kaufte 1590 das Gut Freudental und wurde Gutsherr. Die Familie zählte von 1590 bis 1685 mit dem Besitz von Gut Freudental und mit dem 1686 erworbenen Oberöwisheim zum Ritterkanton Kocher des Ritterkreises Schwaben. Von 1623 bis 1675 war die Familie auch Eigentümer eines Freihofs in Faurndau bei Göppingen.

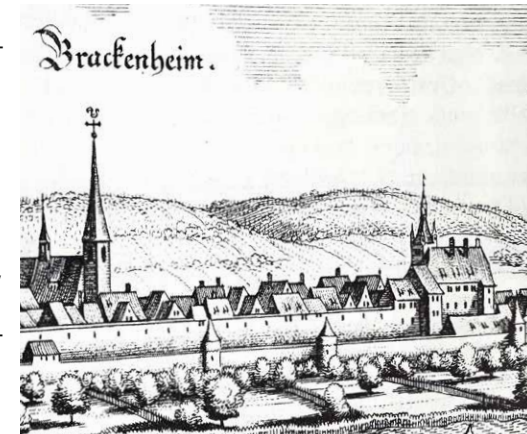


Abb. 10 Stich von Merian 1603, Ausschnitt, rechts das Schloss, links die Jakobuskirche (Archiv ML Kohler)

Bernhard Schaffalitzky von Muckadell (1591–1641) war Generalmajor der schwedischen, später der französischen Armee. Er heiratete am 1. Oktober 1620 Margaretha Elisabeth von Witzleben (1594-1661). Diese war eine Tochter des Poppo von Witzleben zu Freudenthal, württembergischer Forstbeamter und Burgherr von Bromberg, und dessen zweiter Ehefrau Veronica Gadner von Garneck. Die ähnlich gestalteten Grabsteine des Ehepaars stehen nebeneinander im südlichen Schiff der Johanniskirche in der Mitte der Südwand.

Die Grabsteine von Bernhard und Margaretha Elisabetha zeigen unter Bibelsprüchen jeweils Engel, die zwei Wappen halten: Links das Wappen der Schaffalitzky von Muckadell und rechts das Wappen derer von Witzleben. Beide Grabsteine tragen Inschriften.



Der Grabstein **Bernhard Schaffalitzky's von Muckadell** ist nicht vollständig lesbar: Donnerstag den 21. Oktob. Anno 1641. Abends umb 7 Uhr starb zu Paris in Frankreich Der Frey-Wohl-Edel-Geboren Herr Bernardus Schaffalitzky v. Muckadell Gutsherr zu Freudenthal Ritter der Königl. von Schweden und Oberst von Seine Den Gott mit Freuden erwecke.

Margaretha Elisbetha: Freytags den 18. Oktober Anno 1661 Morgens umb 7 Uhr starb allhie zu Brackenheim im Schloß Die Frey Reichs Wohl-Edelgeborne Frau Margaretha Elisabetha Schaffalitzky von Muckothel auf Freudenthal, Geborene von Witzleben Wittib, Ihres Alters Im 68. Sechzigsten Jahr. Welche Gott mit Freuden erwecken wolle.

Der Ehe von Bernhard und Margaretha Elisabeth Schaffalitzky entstammt die Stifterin unserer Hostienschale, **Benigna Veronica**.

Weitere Kinder aus dieser Ehe sind: **Bernadine**, geb. am 06. Oktober 1624, verheiratet mit **Philipp Ludwig von Neipperg** (1615-1685). **Ernst Christoph**, geb. 9. Dezember 1626, gestorben 21. November 1661 in Stuttgart. Er heiratete

Abb. 11 Grabstein von Bernhard Schaffalitzky von Muckadell, gest. 1641 in Paris, beigesetzt 1661 in Brackenheim. Foto: Marie-Luise Kohler

Juliane Agnes von Sperberseck am 08. Juli 1650. **Margarete Elisabeth**, geb. 25. Juni 1637, gest. 31. Januar 1646 mit neun Jahren.

Über Jahrzehnte wurden die Mitglieder der Familie Schaffalitzky von Muckadell in der Johanniskirche beigesetzt. Einige Personen wurden nach Ihrem Tod überführt und in Brackenheim begraben, so auch das Ehepaar von Janowitz, dessen Grabsteine bei der Innenrenovierung 1978/79 wohl entfernt wurden⁸. In „Die Johanniskirche in Brackenheim“ von 1959 werden die Grabsteine des Ehepaars von Janowitz noch im nördlichen Seitenschiff aufgeführt.

Der heute noch lebende Zweig der Familie auf Schloss Brobyvaerk bei Odense in Dänemark⁹ hatte mit Dekan Metzger im frühen 20. Jahrhundert lebhaften Schriftverkehr und erkundigte sich nach den Zeugnissen der Familie (Grabsteine) in der Johanniskirche und nach dem Schloss in Brackenheim, das der Amtssitz ihrer Vorfahren war.

Zusammen mit seiner Frau Anna Elisabeth besuchte Graf Erik Schaffalitzky de Muckadell im Oktober 1927 Brackenheim, Freudental und Stuttgart. Diese interessante Geschichte wird in einer anderen Folge von „Schätze unserer Kirchen“ erzählt.

Text: Marie-Luise Kohler

Bilder: Ewald Freiburger und Marie-Luise Kohler

Copyright © 2026 Marie-Luise Kohler.
Alle Rechte vorbehalten.



Abb. 12 Grabstein von Margaretha Elisabetha Schaffalitzky von Muckadell im Südschiff der Johanniskirche, gestorben und beigesetzt 1661.



Abb. 13 Ausschnitt der der Inschrift. Fotos: Marie-Luise Kohler

Anmerkungen

- 1 Hinweis von Monika Garruchet, Basel, nach einem Besuch in der Jakobuskirche Brackenheim: Die Hostienschale war ursprünglich eine Brantweinschale. Vergleichbare Abbildungen im Internet.
- 2 Adolf Schahl, Die Johanniskirche in Brackenheim 1959, S. 36-37
- 3 Wikipedia: Die Familie von Janowitz
- 4 Wikipedia. Das Stammwappen der württembergischen Linie derer von Janowsky/Janowitz zeigt in Rot einen silbern-blau in drei Reihen geschachten Querbalken. Der gekrönte Helm trägt drei Straußenfedern Blau-Silber-Rot), die Decken sind blau-weiß und rot-weiß. Friedrich Ludwig von Janowitz nahm 1653 ein geviertes Wappen an, das neben dem Stammwappen goldene Deckelbecher führt.
- 5 Wikipedia. Das Wappen der Familie Schaffalitzky von Muckadell zeigt einen beharnischten Arm mit Hammer. Das Wappen ist auch auf den Grabsteinen in der Johanniskirche zu sehen.
- 6 Wikipedia. Der Pinienzapfen als Punzierung zeigt die Herkunft des Silbers an.
- 7 Wikipedia und Archiv Pfarramt II. Die Familie Schaffalitzky von Muckadell.
- 8 Adolf Schahl, Die Johanniskirche in Brackenheim 1959, S. 36
- 9 Schriftverkehr zwischen Dekan Paul Metzger und Erik Schaffalitzky bzw. Louis Bobé im Jahr 1927, Pfarrarchiv, Pfarramt II.

Bildnachweise

- Abb. 1** Friedrich Ludwig von Janowitz, Hauptstaatsarchiv Stuttgart
- Abb. 2** Benigna Veronica von Janowitz, geb. Schaffalitzky von Muckadell, Hauptstaatsarchiv Stuttgart
- Abb. 3** Hostienschale aus Augsburg 17. Jahrhundert/Stiftung von Janowitz/Schaffalitzky von Muckadell
- Abb. 4** Wappen der Familie von Janowitz und Schaffalitzky von Muckadell und Widmung: Verehren diß auff den Altar 1661. Foto: Ewald Freiburger
- Abb. 5** Wappen der Familie von Janowitz. Wikipedia.
- Abb. 6** Wappen der Familie Schaffalitzky von Muckadell. Wikipedia.
- Abb. 7** Friedericus Ludovicus à Janowiz, Obervogt zu Brackenheim. Foto: Ewald Freiburger
- Abb. 8** Benigna Veronica von Janowitz, geb. Schaffalitzky (Eius uxor lat. M...eine Ehefrau). Foto: Ewald Freiburger
- Abb. 9** Beschauezeichen (Punzierung) der Stadt Augsburg auf der Hostienschale. Foto: Ewald Freiburger
- Abb. 10** Stich von Merian 1603, rechts das Schloss, links die Jakobuskirche (Archiv ML Kohler)
- Abb. 11** Grabstein von Bernhard Schaffalitzky von Muckadell, gest. 1641 in Paris, beigesetzt 1661 in Brackenheim. Foto: Marie-Luise Kohler
- Abb. 12** Grabstein von Margaretha Elisabetha Schaffalitzky. Foto: Marie-Luise Kohler
- Abb. 13** Inschrift auf dem Grabstein von Margaretha Elisabetha Schaffalitzky. Foto: Marie-Luise Kohler

DIAMANTENE ODER GOLDENE KONFIRMATION 2027

Wer im Jahr 1967 oder 1977 konfirmiert wurde, kann 2027 seine Diamantene oder Goldene Konfirmation feiern. Für manchen ist das eine schöne Gelegenheit, die Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden von damals wiederzutreffen. Auch die Konfirmationskirche hat sich verändert und lohnt den Besuch. Für die Organisation der Diamantenen oder Goldenen Konfirmation benötigen wir jedoch jeweils eine oder mehrere Kontaktpersonen, mit denen wir als Pfarrerinnen den Gottesdienst vorplanen können. Ein Hauptgeschäft liegt darin, die Adressen der Mitkonfirmand*innen herauszufinden, so dass man sie einladen kann. Manche sind weggezogen, andere – insbesondere die Frauen – haben den Namen geändert, so dass sie nicht leicht auffindbar sind.

Dazu benötigen wir Hilfe. Ohne ein kleines Vorbereitungsteam kann die Diamantene oder Goldene Konfirmation leider nicht stattfinden.

Bitte melden Sie sich im Dekanatamt, Tel. 07135/15242 oder per Mail: pfarramt.brackenheim-duerrenzimmern-1@elkw.de

SONNTAGSKREIS IN BRACKENHEIM-DÜRREZZIMMERN

SONNTAG, 19. JULI 2026

Ein Nachmittag im Kräutergarten

bei Karin Wenninger mit Kaffee + Kuchen

S O M M E R P A U S E

SONNTAG, 18. OKTOBER 2026

„Bunt sind schon die Wälder“

Herbstliches Allerlei – Quiz, Spiel und mehr

SONNTAG, 22. NOVEMBER 2026

„Alle Jahre wieder...“

Weihnachtsbräuche, vorgestellt von Pfr.i.R. Willi Haisch

Die Generation 65+ ist herzlich eingeladen, sonntags von 14.30 - 17.00 Uhr, ins evang. Gemeindehaus Dürrenzimmern.

Christine Hönnige und Elvira Wütherich

freuen sich auf Ihren Besuch. Infos unter 07135-937060.

TAG DES OFFENEN DENKMALS – SONNTAG, 13.09.2026

11.00 Uhr Vortrag mit Führung in der Jakobus-Stadtkirche

Marie-Luise Kohler: „Wie eine Branntweinschale zur Hostienschale wurde“.

14.30 Uhr Führung in der Johanniskirche mit Dr. Roland Gläser Grabsteine der Familie Schaffalitzky von Muckadell.

Stand der Kirchengemeinde Brackenheim-Dürrenzimmern auf dem Brackenheim- Theater- und Kulturfestival von der Kirchengemeinde Brackenheim

Beim Straßentheaterfestival in der Brackenheim-
Innenstadt ist auch unsere Kirchen-
gemeinde mit dabei: Am Weinstand der
Weingärtner Stromberg-Zabergäu und bei
frisch gebackenen Waffeln laden wir zum
Verweilen, Genießen und Begegnen ein.

**Kommen Sie vorbei –
wir freuen uns auf Sie!**

TREFFPUNKT FRAUEN – PROGRAMM VON SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2026

MITTWOCH, 16. SEPTEMBER 2026

„Ich bin der Weinstock; ihr seid die Reben“

Referentin: Pfarrerin i. R. Margret Döbler

MITTWOCH, 11. NOVEMBER 2026

Die Legende – „Der Heilige Martin“

Referentin: Frau Annegret Hoffmann

WEIHNACHTSFEIER

„Ich bin das Licht der Welt“

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr
im Konrad-Sam-Gemeindehaus in Brackenheim.

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste finden regelmäßig jeden Sonntag um 09.30 Uhr
in Brackenheim in der Jakobus-Stadtkirche und um 10.45 Uhr
in Dürrenzimmern in der Maria-Magdalena-Kirche statt.
Ausnahmen können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Datum	Uhrzeit	Brackenheim	Dürrenzimmern
26.07.2026	09.30 Uhr	Gottesdienst Johanniskirche Pfarrerin Niethammer	
02.08.2026	09.30 Uhr	Sommerpredigtreihe Johanniskirche Pfarrerin Kings	
	10.45 Uhr		Sommerpredigtreihe Maria-Magdalena-Kirche Prädikant Schiedel
09.08.2026	09.30 Uhr	Sommerpredigtreihe Johanniskirche Pfarrerin Gansky	
16.08.2026	09.30 Uhr	Sommerpredigtreihe Johanniskirche Pfarrerin Niethammer	
	10.45 Uhr		Sommerpredigtreihe Maria-Magdalena-Kirche Pfarrerin Niethammer
23.08.2026	09.30 Uhr	Sommerpredigtreihe Johanniskirche Pfarrer i.R. Kuppler	
30.08.2026	09.30 Uhr	Sommerpredigtreihe Johanniskirche Pfarrer Waiß	
	10.45 Uhr		Sommerpredigtreihe Maria-Magdalena-Kirche Pfarrer Waiß
06.09.2026	09.30 Uhr	Sommerpredigtreihe Johanniskirche Pfarrer i.R. Kohler-Schunk	

13.09.2026	09.30 Uhr	Sommerpredigtreihe Johanniskirche Pfarrer Harbig	
	10.45 Uhr		Sommerpredigtreihe Maria-Magdalena-Kirche Pfarrer Harbig
16.09.2026	18.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Jakobus-Stadtkirche Pfarrer Niethammer	
18.09.2026	09.30 Uhr		Einschulungsgottesdienst Maria-Magdalena-Kirche Pfarrer Niethammer, A. Zimmermann, E. Kohler
20.09.2026	09.30 Uhr		Familiengottesdienst Maria-Magdalena-Kirche Pfarrer Niethammer
27.09.2026	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Jakobus-Stadtkirche Pfarrer Niethammer	
	10.45 Uhr		Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Maria-Magdalena-Kirche Pfarrer Niethammer
04.10.2026	09.30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Kindergarten Jakobus-Stadtkirche Pfarrer Niethammer	
	10.45 Uhr		Erntedank-Gottesdienst Maria-Magdalena-Kirche Pfarrer Niethammer
11.10.2026	09.30 Uhr	Gottesdienst Jakobus-Stadtkirche Pfarrer Weiß	
	10.45 Uhr		Kirche Kunterbunt Maria-Magdalena-Kirche Team

18.10.2026	09.30 Uhr	Gottesdienst Jakobus-Stadtkirche Pfarrer Niethammer	
01.11.2026	09.30 Uhr	Gottesdienst Jakobus-Stadtkirche Pfarrer i.R. Neth	
Buß- und Bettag 18.11.2026	19.00 Uhr		Abendmahlsgottesdienst Maria-Magdalena-Kirche Pfarrer Weiß
Ewigkeits-sonntag 22.11.2026	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen Johanniskirche mit Kirchenchor Pfarrer Niethammer	
	10.45 Uhr		Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen Maria-Magdalena-Kirche mit Kirchenchor Pfarrer Niethammer



TAUFTERMINE

SONNTAG, 27. SEPTEMBER 2026

10.45 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche Dürrenzimmern

SONNTAG, 18. OKTOBER 2026

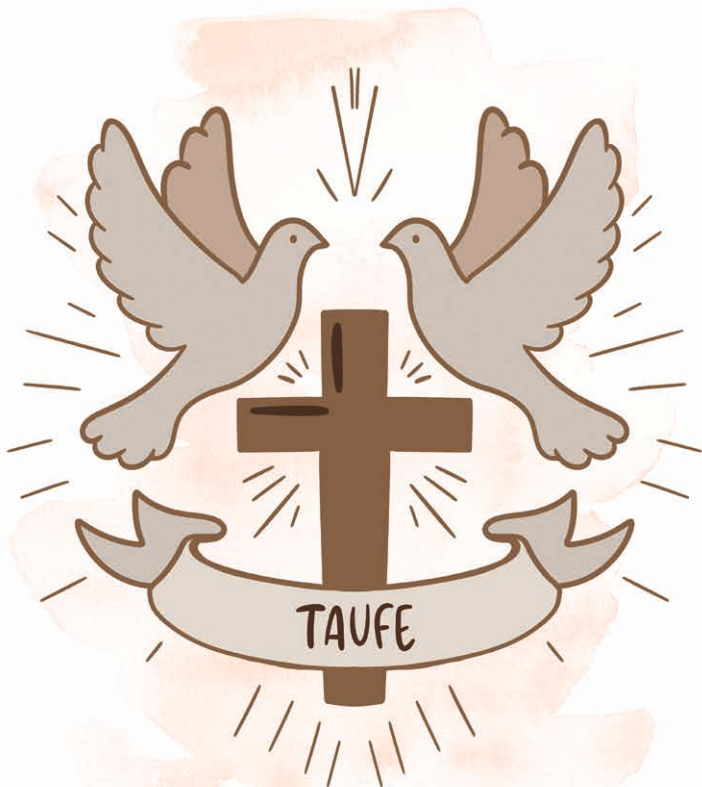
09.30 Uhr in der Jakobus-Stadtkirche Brackenheim

SONNTAG, 08. NOVEMBER 2026

10.45 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche Dürrenzimmern

SONNTAG, 06. DEZEMBER 2026 (2. ADVENT)

09.30 Uhr in der Jakobus-Stadtkirche Brackenheim



FREUD UND LEID

TAUFEN

März

Ben Jakob Sommerfeld

April

Samuel Luis in Meimsheim

Mai

Marlies Jergentz

Jano Lindemann

Leni Ella Neumann

Elisa Sophie Schilling

STERBEFÄLLE

Februar

Valerij Zimmermann

Helga Rose Pfenning, geb. Kohler

März

Bodo Görlich

Cornelia Hirth, geb. Ferenz

Herta Ursula Freitag, geb. Prade

Gertrud Marie Dittus, geb. Brunnet

Siegfried Rast

Silvia Kohler

April

Siegfried Albert Kühner

Erna Gottliebin Müller, geb. Fuder

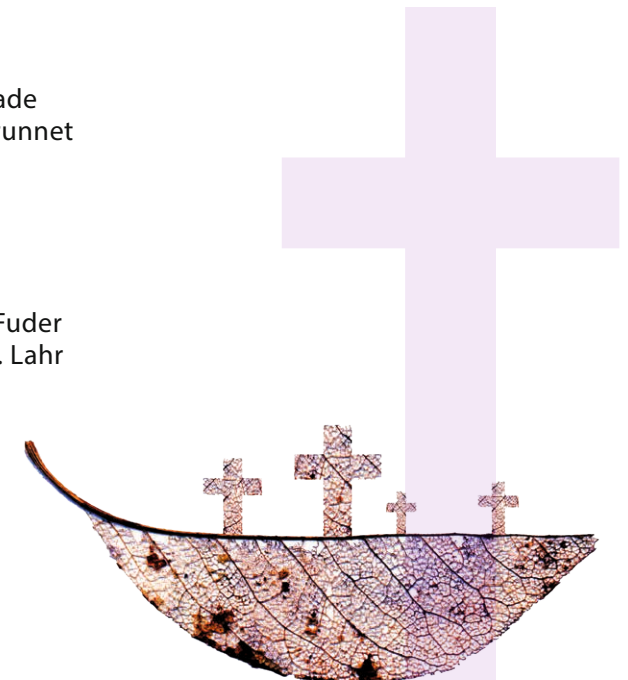
Liane Hildegard Honius, geb. Lahr

Hans August Schilling

Mai

Hartmut Eichbauer

Helmuth Sommerfeld





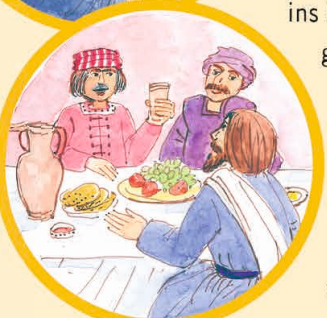
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**



Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden. Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.** Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?

Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?



Treffen sich zwei Rührer. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Evangelist Markus



EV. PFARRAMT I / AUSSENSTELLE DEKANATAMT

Pfarrstelle ist vakant.
Susanne Bückle (Sekretärin)
Ute Rempp (Sekretärin)
Mörikestr. 6, 74336 Brackenheim
Tel. 07135-15242, Fax 07135-15252

Ev. Pfarramt I

E-Mail: pfarramt.brackenheim-duerrenzimmern-1@elkw.de
www.kirche-brackenheim-und-duerrenzimmern.de

Dekanatamt

E-Mail: dekanatamt.heilbronn-brackenheim@elkw.de
www.kirchenbezirk-heilbronn-brackenheim.de

EV. PFARRAMT II

PfarrerIn Ingetraud Niethammer
Heilbronner Str. 79, 74336 Brackenheim
Tel. 07135-4606
E-Mail: pfarramt.brackenheim-duerrenzimmern-2@elkw.de

KIRCHENMUSIK/BEZIRKSKANTORAT

Gabriele Bender (Bezirkskantorin)
Blumenstr. 16, 74336 Br.-Dürrenzimmern
Tel. 07135-9321684
E-Mail: info@kirchenmusik-brackenheim.de
www.kirchenmusik-brackenheim.de

VERWALTUNG EV. KIRCHENGEMEINDE BRACKENHEIM UND DÜRRENZIMMERN

Alina Rudolph (Verwaltungsmitarbeiterin)
Kirchstr. 10, 74336 Brackenheim
Tel. 07135-9376474
E-Mail: alina.rudolph@elkw.de
www.kirche-brackenheim-und-duerrenzimmern.de
VBU Volksbank im Unterland eG
IBAN: DE28 6206 3263 0030 5170 01
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE57 6205 0000 0005 7897 11

MESNERIN BRACKENHEIM

Irene Hogel (Tel. 07135-9362055)
E-Mail: irene.hogel@elkw.de

MESNERIN DÜRRENZIMMERN

Birgit Feil (Tel. 07135-2131)
E-Mail: birgit.feil@elkw.de

KONRAD-SAM-GEMEINDEHAUS

Im Wiesental 11, 74336 Brackenheim
Irene Hogel (Hausverwaltung), Tel. 07135-9362055
E-Mail: irene.hogel@elkw.de
Kontakt zur Anmietung der Räumlichkeiten:
Pfarramt 1, Tel. 07135-15242

GEMEINDEHAUS DÜRRENZIMMERN

Mönchsbergstraße 24, 74336 Br.-Dürrenzimmern
Helmut Pfeiffer (Hausmeister, Tel. 07135-16682).
Heidi Brose-Schilling (bei Beerdigungs-Kaffee, Tel. 07135-15420).
Kontakt zur Anmietung der Räumlichkeiten:
Pfarramt 1, Tel. 07135-15242

FÖRDERVEREIN JAKOBUS- U. JOHANNISKIRCHE BRACKENHEIM E.V.

Friedrich Frey (1. Vorsitzender)
Schwabenstraße 9, 74336 Brackenheim
Tel. 07135-5680
E-Mail: danke@jakobusundjohannis.de
VBU – Volksbank im Unterland eG
IBAN: DE88 6206 3263 0203 3930 07

FREUNDKREIS FÜR DIE FÖRDERUNG DER KIRCHENMUSIK IN BRACKENHEIM E.V.

Lars Friedmann (1. Vorsitzender)
Oskar-Volk-Straße 9, 74363 Güglingen
Tel. 07135-963221
E-Mail: lars.friedmann@elkw.de
VBU Volksbank im Unterland eG
IBAN: DE96 6206 3263 0032 9980 07
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE03 6205 0000 0001 2862 94

DIAKONISCHE BEZIRKSSTELLE

Michael Marek (Geschäftsführer)
Heilbronner Str. 1 (Eing. Schellinggasse), 74336 Brackenheim
Tel. 07135-9884-0, Fax 07135-9884-19
E-Mail: info@diakonie-brackenheim.de
www.diakonie-brackenheim.de

DIAKONIE-SOZIALSTATION

Markus Kopp (Geschäftsführer)
Anne Großschätz (Pflegedienstleiterin)
Hausener Str. 24, 74336 Brackenheim
Tel. 07135-9861-10, Fax 07135-986129, E-Mail: anne.grossschatz@diakoniestation-brackenheim.de
www.diakoniestation-brackenheim.de

EV. BEZIRKSJUGENDWERK

Alexander Fischer (Jugendreferent)
Untere Kirchgasse 4, 74336 Brackenheim
Tel. 07135-15161, Fax 07135-9307821
E-Mail: info@ejw-brackenheim.de

EV. KINDERGARTEN HOFFELD

Jutta Grimmeisen (Kindergartenleiterin)
Langhardtring 7, 74336 Brackenheim
Tel. 07135-5188
E-Mail: kigahoffeld@kirche-brackenheim.de

EV. KINDERGARTEN REGENBOGEN

Melanie Bergmann (Kindergartenleiterin)
Nordstraße 12, 74336 Brackenheim-Haberschlacht
Tel. 07135-5538
E-Mail: regenbogen.haberschlacht@gmx.de

www.kirche-brackenheim-und-duerrenzimmern.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BRACKENHEIM UND DÜRRENZIMMERN

GEMEINDEBRIEF

